

„Mi tre ghojas revidi vin“ („Ich freue mich sehr, dich wiederzusehen“). So begrüßten die vier **Teilnehmer der Esperanto-Gruppe** Hameln ihre Freunde und Bekannten,



Die Teilnehmer des Kongresses.

FOTO: PR

die sie vor einem Jahr beim Deutschen Esperanto-Kongress in Hameln kennengelernt hatten. Damals waren **Eva Shkolnykova, Heinz-Wilhelm Sprick, Waltraut** und **Klaus Brümmer** aber voll mit der Organisation des Kongresses beschäftigt. Jetzt konnten sie während des Pfingstwochenendes in München den 93. Deutschen Esperanto-Kongress ganz entspannt genießen. Die internationale Plansprache Esperanto, die sich ein wenig nach Spanisch oder Italienisch anhört, machte viele in Münchens Innenstadt neugierig, wenn sie sie bei Unterhaltungen in Cafés oder auf dem „Stachus“ hörten und nicht so richtig zuordnen konnten. Gerne gaben die Befragten Auskunft. Esperanto versteht sich als Brückensprache, um sprachliche Barrieren zwischen verschiedenen Nationen zu überwinden. Der Münchener Oberbürgermeister Dieter Reiter ließ Grüße übermitteln und gratulierte dem Münchener Esperanto-Klub als Ausrichter der Veranstaltung zu seinem 125-jährigen Bestehen.